

die Preisnachlässe für Südfrüchte zu erwähnen. Diese Preisrückgänge konnten jedoch die Verteuerungen nicht ausgleichen, so daß insgesamt der Gruppenindex „Ernährung“ um 0,5 vH anstieg.

In der Gruppe „Hausrat“ setzten sich weiterhin Verbilligungen durch. Insbesondere wurden für Porzellan, Steingut- und Glaswaren, sowie für Gummiwaren niedrigere Preise gemeldet. Aber auch Korb- und Bürstenwaren haben sich beachtlich verbilligt. Nur für Möbel aus Holz zogen die Preise leicht an. Insgesamt ging der Gruppenindex um 0,1 vH zurück. Auch auf dem Gebiet der „Bekleidung“ überwogen die Preisrückgänge, so daß der Gruppenindex um 0,2 vH zurückging. Insbesondere verbilligte sich Unterbekleidung. Stoffe für Oberbekleidung hingegen zogen im Preis um 0,6 vH an.

Als Folge einer Verteuerung des Monatsbezugs einer Tageszeitung in zwei Berichtsgemeinden erhöhte sich der Gruppenindex „Bildung und Unterhaltung“ um 0,1 vH.

Der Rückgang des Gruppenindex „Wohnung“ um 0,1 vH erklärt sich aus dem Nachlassen der Preise für Wohnungsreparatur um 1,7 vH.

Preisindex für die Lebenshaltung November 1953

Gruppe	Originalbasis 1950 = 100		Umbasiert 1938 = 100		Veränd. Nov. 53 ge- gen Okt. 53 in vH
	Okt. 1953	Nov. 1953	Okt. 1953	Nov. 1953	
Mittlere Verbrauchergruppe					
Ernährung	110,8	111,3	182,3	183,2	+ 0,5
Getränke und Tabakwaren ..	84,5	84,5	225,9	225,8	—
Wohnung	107,2	107,1	113,0	112,9	- 0,1
Heizung und Beleuchtung ..	125,8	125,8	171,6	171,6	—
Hausrat	104,4	104,3	183,0	182,9	- 0,1
Bekleidung	98,6	98,4	173,2	172,9	- 0,2
Reinigung und Körperpflege ..	104,0	104,0	168,7	168,7	—
Bildung und Unterhaltung ..	109,2	109,3	141,6	141,7	+ 0,1
Verkehr	117,3	117,3	159,0	159,0	—
Lebenshaltung insgesamt ...	107,2	107,4	167,5	167,8	+ 0,2
Gehobene Verbrauchergruppe					
Lebenshaltung insgesamt ...	106,5	106,7	168,7	169,0	+ 0,2
Untere Verbrauchergruppe					
Lebenshaltung insgesamt ...	108,3	108,5	164,0	164,2	+ 0,2

Schw.

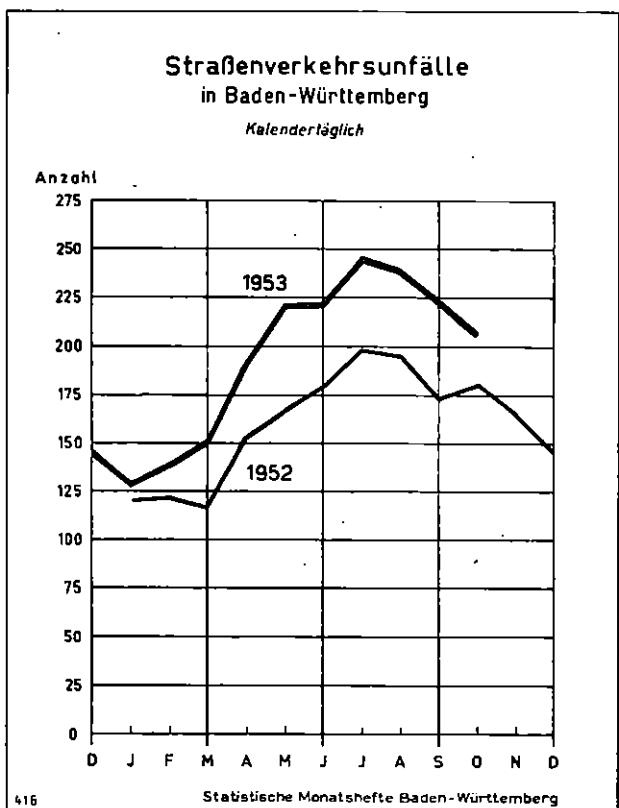
HANDEL UND VERKEHR

Die Straßenverkehrsunfälle im September und im 3. Vierteljahr 1953

Dem Saisonrhythmus entsprechend war die Unfallkurve im September 1953 weiter rückläufig, nachdem sie ihren Höhepunkt im Monat Juli mit nahezu doppelt so viel Unfällen wie im Februar, den bisher niedrigsten Unfallzahlen dieses Jahres, erreicht hatte. Seit diesem Höchststand ist die Zahl der Straßenverkehrsunfälle, im täglichen Durchschnitt berechnet, bis September um 12,2 vH zurückgegangen. Der entsprechende Rückgang im Vorjahr betrug 15,6 vH. Hierbei handelt es sich ausschließlich um eine jahreszeitlich bedingte Abnahme und nicht um einen echten Rückgang der Unfälle. Seit Jahresbeginn ereigneten sich in Baden-Württemberg 53 530

Straßenverkehrsunfälle, getötete und verletzte Personen in Baden-Württemberg im September und im 3. Vierteljahr 1953

Regierungsbezirk / Zeit	Unfälle	Getötete	Verletzte	
			insgesamt	darunter in stat. Behandl. übergeführt
September 1953				
Nordwürttemberg	2 344	66	1 755	737
Nordbaden	1 726	40	1 234	443
Südbaden	1 507	39	1 246	542
Südwestfalen-Hohenz. ...	1 124	31	931	394
Insgesamt	6 701	176	5 166	2 116
Dagegen:				
August 1953	7 414	208	6 040	2447
September 1952	5 193	114	3 569	—
Veränderung in vH				
September 1953 gegen:				
August 1953	- 9,6	-15,4	-14,5	-13,5
September 1952	+29,0	+54,4	+44,7	—
3. Vierteljahr 1953				
Nordwürttemberg	7 512	223	5 675	2 390
Nordbaden	5 510	122	4 073	1 489
Südbaden	4 920	143	4 060	1 681
Südwestfalen-Hohenz. ...	3 790	105	3 271	1 348
Insgesamt	21 732	593	17 079	6 908
2. Vierteljahr 1953	19 224	498	14 346	5 968
3. Vierteljahr 1952	17 389	453	13 132	—



Straßenverkehrsunfälle, das sind um 23 vH mehr als in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres. Die Unfallfolgen haben in noch erheblich stärkerem Maße zugenommen. Die Zahl der getöteten Personen ist um 31 vH und die der verletzten Personen um 29 vH gestiegen. Wenn die Unfallkurve für die letzten Monate dieses Jahres einen dem Vorjahr entsprechenden Verlauf nimmt, kann angenommen werden, daß die Zahl der Straßenverkehrs-

fälle, die im vergangenen Jahr bereits rund 58 500 erreichte, für das laufende Jahr voraussichtlich auf über 70 000 steigen wird.

Die bei Straßenverkehrsunfällen Getöteten, sowie die Personen mit schwereren Verletzungen nach der Art der Verkehrsbeteiligung im 3. Vierteljahr 1953

Zeit	Insgesamt	davon			
		auf Motorrädern	auf Kraftfahrzeugen	auf Fahrrädern	Fußgänger
a) Getötete					
1953 Juli	209	90	30	42	46
August	208	102	21	30	45
September	176	83	19	25	43
3. Viertelj.	593	275	70	97	134
2. Viertelj.	498	217	56	86	118
b) Die in stationäre Behandlung übergeführten verletzten Personen					
1953 Juli	2 345	1 202	265	441	416
August	2 447	1 254	273	489	380
September	2 116	1 051	223	367	418
3. Viertelj.	6 908	3 507	761	1 297	1 214
2. Viertelj.	5 968	2 876	694	1 166	1 114

Nach den Meldungen der Polizeidienststellen wurden im September 1953 insgesamt 6701 Straßenverkehrsunfälle, also 9,6 vH weniger als im Vormonat, jedoch 29 vH mehr als im September 1952, erfaßt. Je Kalendertag gerechnet ergaben sich für September 223 Straßenverkehrsunfälle nach 246 im Juli und 239 im August. Bei Straßenverkehrsunfällen kamen im Berichtsmonat 176 Personen ums Leben, 5166 Personen wurden verletzt, von denen 2116 einer Krankenhausbehandlung bedurften.

Für das 3. Vierteljahr 1953 ergab sich eine Zahl von 21 732 Unfällen mit 593 Getöteten und 17 079 Verletzten. Der Stand des Vorjahres wurde bei den Unfällen um rund 25 vH übertroffen. Die Zahl der Getöteten lag dabei um 31 vH, die der Verletzten um 30 vH höher. Auf 1000 Unfälle kamen danach 27 Getötete und 786 Verletzte gegenüber 26 Getöteten und 755 Verletzten im 3. Vierteljahr 1952. Im 2. Vierteljahr 1953 beliefen sich die entsprechenden Zahlen auf 26 Getötete und 746 Verletzte.

Während im ganzen betrachtet die Straßenverkehrsunfälle ihren Höchststand im Juli erreichten, hielt die steigende Tendenz bei den Unfällen mit Todesfolge auch noch im August an. Erst im September war die rückläufige Entwicklung der Unfallzahlen durch eine gleichzeitige Abnahme der Unfälle mit Todesfolge (zum Teil auch mit Verletzten und Sachschaden) gekennzeichnet.

Straßenverkehrsunfälle nach Art der Unfallfolgen im August und September 1953

Art der Unfallfolgen	August		September	
	Zahl der Unfälle	vH	Zahl der Unfälle	vH
Getötete, Verletzte und Sachschaden	78	1,0	52	0,8
Getötete u. Verletzte ohne Sachschad.	29	0,4	21	0,3
Getötete, auch mit Sachschaden	82	1,1	85	1,3
zusammen	189	2,5	158	2,4
Verletzte u. Sachschaden über 200 DM	1 290	17,4	1 179	17,6
Verletzte u. Sachschaden unt. 200 DM	2 399	32,4	2 086	31,1
Verletzte ohne Sachschaden	625	8,4	504	7,5
zusammen	4 314	58,2	3 769	56,2
Nur Sachschaden über 200 DM	1 109	15,0	1 085	16,2
Bagatellschaden (unter 200 DM)	1 802	24,3	1 689	25,2
Insgesamt	7 414	100	6 701	100

Die Zahl der Unfälle, bei denen Personen verletzt worden sind (ohne die Fälle, bei denen außerdem noch Todesopfer zu verzeichnen waren), hat sich von 4323, dem bisherigen Höchststand im Juli, auf 4314 im August und 3769 im September ermäßigt. Auch hier setzte die rückläufige Entwicklung der Zahlen für Unfälle mit verletzten Personen, die einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten, erst im September ein. Die Zahl der Unfälle mit Sachschaden über 200 DM hat von 1225 im Juli auf 1109 im August und 1085 im September abgenommen, die der Bagatellschäden, Sachschäden bis 200 DM, von 1884 auf 1802 und 1689.

Hinsichtlich der Zahl der Getöteten sowie der in stationären Behandlung übergeführten verletzten Personen stehen im September die Kraftstofffahrer vor den anderen Verkehrsteilnehmern an erster Stelle. Von insgesamt 176 Getöteten im Berichtsmonat waren 83 Personen Fahrer oder Mitfahrer von Kraftfahrzeugen. Von den 2116 schwerer verletzten Personen verunglückten 1051 auf Kraftfahrzeugen. Sowohl unter den tödlich Verunglückten als auch unter den schwerer verletzten Personen standen die Fußgänger an zweiter Stelle.

Am Unfall beteiligte Verkehrsteilnehmer Juli bis Sept. 1953

Verkehrsteilnehmer	Juli		August		September	
	insges.	vH	insges.	vH	insges.	vH
Fahrzeuge der Besatzungsmacht	624	4,3	563	4,0	556	4,3
Kraftfahrzeuge	4 041	27,6	4 254	29,9	3 499	27,2
Kraftdroschken	51	0,3	64	0,4	55	0,4
Personenkraftwagen	4 085	27,9	3 791	26,6	3 500	27,2
Kraftomnibusse	238	1,6	207	1,5	187	1,5
Lastkraftwagen	1 974	13,5	1 718	12,1	1 766	13,7
Zugmaschinen	160	1,1	170	1,2	142	1,1
Sonstige Kraftfahrzeuge	19	0,1	24	0,2	19	0,2
Straßenbahnen	125	0,9	119	0,8	140	1,1
Eisenbahnen	9	0,1	18	0,1	22	0,2
Bespannte Fuhrwerke	170	1,2	194	1,4	165	1,3
Fahrräder	1 930	13,2	1 935	13,6	1 608	12,5
Fußgänger	1 012	6,9	929	6,5	943	7,3
Geführte oder frei herumlaufende Tiere	123	0,8	133	0,9	154	1,2
Sonstige Verkehrsteilnehmer	81	0,5	118	0,8	103	0,8
Insgesamt	14 642	100	14 237	100	12 859	100

Die Zahl der an Straßenverkehrsunfällen beteiligten Verkehrsteilnehmer hat im September 1953 gegenüber dem Vormonat ähnlich der Zahl der Unfälle abgenommen. Sie ist von 14 237 auf 12 859 oder um rund 10 vH zurückgegangen. Der jahreszeitlichen Entwicklung des Verkehrs entsprechend ist im September die Zahl der beteiligten Kraftfahrzeuge stärker zurückgegangen. Auf ihrem Höhepunkt im August lag sie beträchtlich über der Zahl der beteiligten Personenkraftwagen. Von 100 beteiligten Verkehrsteilnehmern entfielen im September rund 27 auf Kraftfahrzeuge, 27 auf Personenkraftwagen, 14 auf Lastkraftwagen, 13 auf Fahrräder und 7 auf Fußgänger.

Für die 6701 Straßenverkehrsunfälle im September wurden nach den vorläufigen Feststellungen 10 470 Unfallursachen gezählt. Dabei traten die Wirkungen äußerer Umstände im Berichtsmonat bei einem Vergleich mit dem Vormonat wieder stärker hervor. Die meisten Unfälle wurden jedoch wieder durch unmittelbar mit menschlichen Fehlern oder Versäumnissen zusammenhängende Ursachen – in der Hauptsache durch mangelnde Verkehrsdisziplin – herbeigeführt. Von den 7904 bei Führern von Fahrzeugen vorläufig festgestellten unmittelbaren Unfallursachen entfielen 2544 auf die Führer von Kraftfahrzeugen, 2459 auf Führer von Personenkraftwagen und 1335 auf Führer von Lastkraftwagen. Als hauptsächlich Unfallursachen wurden im September bei Führern von Kraftfahrzeugen übermäßige Geschwin-

Vorläufig festgestellte Unfallursachen
August und September 1953

Bezeichnung	Anzahl der Feststellungen			
	August		September	
	insgesamt	vH	insgesamt	vH
Unmittelbare Ursachen insgesamt	10 028	88,9	9 077	86,7
bei Führern von Fahrzeugen ..	8 840	78,3	7 904	75,5
darunter:				
Nichtbeachten der Vorfahrt	1 509	13,4	1 372	13,1
Falsches Einbieg. od. Wenden	802	7,1	641	6,1
Falsches Überholen und Vorbeifahren	1 482	13,1	1 345	12,8
Übermäßige Geschwindigkeit	1 503	13,3	1 435	13,7
Fahrer unter Alkoholeinfluß	354	3,1	348	3,3
beim Fahrzeug	457	4,0	437	4,2
beim Fußgänger	731	6,5	736	7,0
darunter:				
Spielende Kinder	61	0,5	66	0,6
Überschreiten der Fahrbahn	564	5,0	571	5,5
Alkoholeinfluß	27	0,2	28	0,3
Äußere Umstände	1 258	11,1	1 393	13,3
und zwar				
Straßenverhältnisse	867	7,7	942	9,0
darunter:				
Glätte und Schlüpfrigkeit der Fahrbahn				
a) durch Regen	202	1,8	428	4,1
b) durch Schnee oder Eis ..	—	—	1	0,0
Enge und Unübersichtlichkeit	326	2,9	234	2,2
Schlechter Zustand der Straßenoberfläche	100	0,9	78	0,7
Witterungseinflüsse	92	0,8	185	1,8
Sonstige Einfüsse	299	2,6	266	2,5
Insgesamt	11 286	100	10 470	100

digkeit unter Berücksichtigung der Umstände festgestellt. Bei Führern von Personenkraftwagen standen Unfälle infolge Nichtbeachtens der Vorfahrt an erster Stelle, bei Führern von Lastkraftwagen falsches Überholen.

Weitere jahreszeitlich bedingte Abnahme der Straßenverkehrsunfälle im Oktober 1953

Nach den Ende November vorliegenden Ergebnissen haben die Straßenverkehrsunfälle, durch jahreszeitliche

Die bei Führern von Fahrzeugen liegenden unmittelbaren Unfallursachen

Vierteljahr Monat	Fälle insgesamt	darunter			
		Nichtbeachten der Vorfahrt	Falsches Überholen ¹⁾	Übermäßige Geschwindigkeit ²⁾	Alkoholeinfluß
bei Führern von Fahrzeugen überhaupt					
1953 1. Vj.	11 774	2 024	2 554	3 471	640
2. Vj.	22 833	3 989	3 783	4 030	1 073
3. Vj.	25 784	4 392	4 379	4 518	1 018
Juli	9 040	1 511	1 552	1 580	316
August ..	8 840	1 509	1 482	1 503	354
September	7 904	1 372	1 345	1 435	348
bei Führern von Kraftködern					
1953 1. Vj.	2 259	242	408	674	156
2. Vj.	7 483	876	1 330	2 138	439
3. Vj.	8 604	1 055	1 554	2 451	453
Juli	2 962	369	527	846	132
August ..	3 098	392	557	856	161
September	2 544	294	470	749	160
bei Führern von Personenkraftwagen					
1953 1. Vj.	6 826	1 067	1 105	1 772	310
2. Vj.	7 262	1 600	1 165	1 052	342
3. Vj.	7 764	1 653	1 321	1 168	265
Juli	2 790	562	482	421	85
August ..	2 515	545	448	343	84
September	2 459	546	391	404	96
bei Führern von Lastkraftwagen					
1953 1. Vj.	3 995	412	809	862	79
2. Vj.	3 715	471	767	456	113
3. Vj.	4 107	506	869	483	81
Juli	1 455	175	319	172	20
August ..	1 317	159	257	148	29
September	1 335	172	293	163	27

¹⁾ Oder Vorbeifahren. — ²⁾ Unter Berücksichtigung der Umstände (z. B. Straßenbeschaffenheit, Verkehrsdichte, Witterungsverhältnisse).

Einflüsse bedingt, im Oktober weiter abgenommen. Der Rückgang war jedoch mit monatlich 4,7 vH und kalendertätig 7,7 vH erheblich schwächer als im Vormonat. Damit hat die Unfallkurve ihre fallende Tendenz — seit dem im Juli erreichten Höhepunkt — beibehalten, während sie im Vorjahr durch Zunahme der Straßenverkehrsunfälle im Oktober unterbrochen wurde.

Bei 6387 Straßenverkehrsunfällen sind im Oktober 177 Personen ums Leben gekommen. Ferner wurden 4326 Personen verletzt, von denen 1836 stationärer Behandlung zugeführt werden mußten.

M a c h

Die Kraftfahrzeuge im Jahre 1953

Nach den vorläufigen Ergebnissen des Kraftfahr-Bundesamtes hatte Baden-Württemberg ohne die Zahlen für Bundesbahn und Bundespost am 1. Juli 1953 einen Bestand von 649 931 Kraftfahrzeugen. In dieser Gesamtsumme sind etwa 42 000 Fahrzeuge mitenthalten, die am Stichtag als vorübergehend stillgelegt abgemeldet waren. Demnach dürften am 1. Juli 1953 etwa 608 000 Kraftfahrzeuge in Benützung gestanden haben.

Die stillgelegten Kraftfahrzeuge, die aus steuerlichen oder sonstigen Gründen vorübergehend abgemeldet sind, wurden dabei wie im Vorjahr auf repräsentativer Grundlage ermittelt. Es hat sich ergeben, daß am 1. Juli 1953 rund 24 000 Kraftfahrzeuge, 11 100 Personenkraftwagen, 5600 Lastkraftwagen, 1300 Zugmaschinen und 300 sonstige Kraftfahrzeuge vorübergehend aus dem Verkehr gezogen waren. Ihr Anteil an den Gesamtzahlen betrug im Durchschnitt für sämtliche Arten von Kraftfahrzeugen 6,5 vH, für Kraftfahrzeuge 6,9 vH und Personenkraft-

wagen sowie Kraftomnibusse 6,2 vH. Über dem Durchschnitt lag der Anteil bei Lastkraftwagen mit 8,3 vH. Inwieweit hierbei die abgemeldeten Lastkraftwagen als nur vorübergehend stillgelegt oder sogar als endgültig außer Betrieb gesetzt anzusehen sind, wird erst die weitere Entwicklung zeigen. Bei Zugmaschinen blieb der Anteil mit 2,6 vH weit unter dem allgemeinen Durchschnitt, da diesen Maschinen durch ihre Ausrüstung mit den verschiedenartigsten Zusatzgeräten, insbesondere in der Land- und Forstwirtschaft, vielseitige Verwendungsmöglichkeiten gegeben sind.

Mit dem Vorjahr verglichen hat sich der Anteil der Kraftfahrzeuge an der Gesamtsumme von 52 vH weiter auf 54 vH erhöht, während er bei Lastkraftwagen von 12 vH auf 10 vH zurückgegangen ist. Bei den übrigen Fahrzeugarten traten keine nennenswerten Veränderungen ein.